

Erfahrungsbericht

Erasmus-Semester an der Universität in Oslo HW 17/18

Vorbereitung

Das Herbstsemester in Oslo beginnt bereits im August und lag somit nur sehr knapp hinter meiner Klausurphase in Bremen. Dementsprechend hatte ich nur relativ wenig Zeit, um mich auf den Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Glücklicherweise ist die Anmeldephase in Oslo sehr gut strukturiert und organisiert: Die Kurse werden rechtzeitig online aufgelistet und es fällt relativ leicht eine Auswahl zu treffen. Etwas schwieriger ist, wenn man sich für Master-Kurse bewerben möchte, da diese nicht auf der Online-Plattform angezeigt werden und man sich per E-Mail anmelden muss. In diesem Fall kann man sich mit der zugehörigen Fakultät in Verbindung setzen, die dann prüft, ob die Voraussetzungen für den Kurs erfüllt sind. Die Kommunikation mit der Universität ist jedoch sehr unkompliziert und ich kann nur empfehlen sich bei Unklarheiten oder Fragen an sie zu wenden.

Des Weiteren, wird jedem Erasmus-Studierenden ein Platz in einem der Wohnheime garantiert, was ich aufgrund der hohen Preise im privaten Wohnungssektor sehr empfehle. Wichtig ist erneut, sich innerhalb der Frist auf der Online-Plattform von SiO für die präferierten Wohnheime zu bewerben, aber auch dazu gibt es ausreichend und rechtzeitig Informationen von der Universität.

Unabhängig von der Universität ist es wichtig sich um Zahlungsmöglichkeiten zu kümmern. In Norwegen kann man fast überall mit Karte zahlen, jedoch berechnen viele Banken ein Auslandsentgelt bei Zahlungen in anderen Währungen. Es macht also Sinn sich vorher dort zu erkundigen welche Möglichkeiten es gibt.

Anreise/Ankunft

Die Universität Oslo organisiert am Freitag vor Beginn der Buddy-Week einen Empfang für Auslandsstudierende. Das bedeutet, dass bereits am Flughafen "Fadder"/Buddies auf ankommende Studierende warten und den Weg zum Hbf erklären. Dort erklären euch dann andere Studenten, wie ihr euch ein Monatsticket besorgt (- Ist nicht im Studentenausweis enthalten, aber es gibt Studentenrabatt) und ihr fahrt gemeinsam mit der T-Bane zum Campus, um eure Schlüssel abzuholen. Ich empfehle sehr dieses Angebot wahrzunehmen, da ihr so schonmal Kontakt zu anderen Studierenden bekommt und zum Beispiel schonmal etwas für den Abend planen könnt, um am ersten Abend nicht alleine zu sein. Ein Nachteil kann sein, dass die Schlangen bei der Schlüsselvergabe sehr lang sein können und wenn ihr später am Tag ankommt, die Zimmerauswahl

nicht mehr sehr groß sein kann. Das Wochenende war dann hauptsächlich mit Trips nach IKEA, Treffen mit Mitbewohnern und ersten Parties im Studentenwohnheim gefüllt.

Am Montag begann dann die Orientierungswoche. Neben Informationsveranstaltungen zur Kursanmeldung, Polizeiregistrierung und anderen Angeboten der Universität, steht besonders eure Buddy-Group im Mittelpunkt. Zugeteilt durch die Fakultät, verbringt ihr die erste Woche mit ca. 20 (im Verlauf dann eher weniger) anderen Auslandsstudierenden und 3 "Buddies" aus Oslo. Diese zeigen euch dann Campus/Innenstadt/Nachtleben etc. und helfen euch sowohl in der Universität, als auch in Oslo generell zurechtzukommen. Ich hatte sehr Glück mit meinen Buddies und meiner Buddy-Group und einige sind zu meinen wichtigsten Kontakten in meiner Zeit in Oslo geworden. Leider hab ich auch von Gruppen gehört, wo die Buddies nicht sehr involviert waren oder die Chemie in der Gruppe nicht gestimmt hat. Dann kann es nicht schaden sich mit seinen Mitbewohnern oder in den Facebook-Gruppen zu vernetzen und sich einer anderen Gruppe anzuschließen.

Unterkunft

Gewohnt habe ich im Studentenwohnheim "Kringsjå", welches neben "Sogn" das größte Wohnheim, mit den meisten internationalen Studenten darstellt. Kringsjå wird aktuell erweitert und ich bin in einem der neuesten Gebäude untergekommen.

Kringsjå liegt etwas außerhalb des Zentrums, jedoch hat es eine eigene T-Bane Station und man ist in 10 Minuten am Hauptcampus und in ca. 20 Minuten in der Innenstadt. Auf dem Gelände gibt es einen kleinen Supermarkt, einen Kindergarten und hin und wieder unterschiedliche Veranstaltungen (z.B. Open-Air Kino) und es liegt in Fußnähe zum "Sogsvann", einem großen See mit vielen Wandermöglichkeiten.

Ich habe dort in einer 7-er WG gelebt, wobei wir uns eine etwas zu kleine Küche geteilt haben und ich ein ca. 14qm großes Zimmer mit eigenem Bad hatte. Da ganze gab es für ca. 460 Euro, was für norwegische Verhältnisse noch relativ günstig ist.

Von der WG-Größe solltet ihr euch nicht abschrecken lassen, da eure Mitbewohner auch immer gute Kontaktmöglichkeiten bieten, und da zumindest in Kringsjå auch immer viele Internationals dabei sind, gibt es so einige Möglichkeiten zum feiern. Meine WG hatte sich am ersten Wochenende darauf geeinigt, dass jeden Sonntag zusammen gekocht wird. Auch das kann ich nur empfehlen.

Es muss jedoch auch gesagt werden, dass die Wohnsituation in Kringsjå (und Sogn) von Haus zu Haus sehr unterschiedlich sein kann. Einige Häuser sind neu, bzw frisch renoviert, aber andere sind schon etwas älter und nicht so einladend. Meiner Erfahrung nach war es immer eine gute

Entscheidung, sich ein Zimmer mit eigenem Bad auszusuchen, jedoch sind diese auch teurer als die mit geteiltem Bad.

Ich hatte auch ein paar Freunde, die in Wohnanlagen im Zentrum gelebt haben. Diese waren jedoch um einiges teurer und die Dichte an internationalen Student*innen ist um einiges geringer, weswegen ich Sogn und Kringsjå eindeutig für ein Auslandssemester empfehlen würde. Sogn liegt ca. 15 min fußläufig von Kringsjå, sieht von außen etwas freundlicher aus und liegt näher an der Universität, jedoch läuft man ca. 10 Minuten zur nächsten T-Bane Station.

Studium an der UiO

Die Auswahl an Psychologiekursen auf englisch auf Bachelorlevel ist relativ begrenzt, man kann sich jedoch auch für Kurse auf Master-Niveau bewerben, bzw. für passende Kurse an anderen Fakultäten. Sehr positiv aufgefallen ist mir die Organisation, die Kommunikation mit Studierenden und die technische Ausstattung der Universität. Bei Fragen oder Problemen wurde einem immer sehr schnell und freundlich weitergeholfen und es gab viele Informationsveranstaltungen zur Kurswahl, Prüfungsleistungen etc..

Des Weiterem, ist jedem internationalem Student*in ein Platz in einem der Norwegischkurse garantiert, wo ich die Teilnahme nur empfehlen kann. Selbst wenn man außerhalb der Kurse selten zum norwegisch-sprechen kommt, lernt man doch einiges über die Kultur und das Leben von NorwegerInnen.

Freizeit

Norwegen und Oslo bieten eine unglaubliche Natur und viele NorwegerInnen sind sehr naturverbunden. In Oslo kann man von praktisch jeder Endstation der T-Bane einen neuen Wanderweg beginnen und es gibt viele Studentenhütten, die für wenig Geld gemietet werden können. Wenn man etwas weiter reisen möchte, kann ich Bergen (mit Trolltunga), Trondheim und die Lofoten nur empfehlen.

Um in Kontakt mit norwegischen Student*innen zu kommen, bietet es sich an verschiedenen Studentengruppen beizutreten. Diese bieten ein sehr breites Angebot an Aktivitäten: von Quidditch, über Filmvereine bis zu politischen Magazinen ist alles dabei. Die verschiedenen Vereine stellen sich an einem Tag nach der Orientierungswoche vor und bieten meistens einen Einführungstag (mit kostenloser Pizza) an.

Ausgehen, ob zum Essen oder feiern, ist in Oslo meistens sehr teuer. Im Studentenviertel "Grünerløkka" findet man für Oslo-Verhältnisse noch relativ günstige Bars und Restaurants, z.B. gibt es im Club Blå jeden Sonntag kostenlose Live-Musik, was für viele Student*innen ein Kult-event ist.

Gleiches gilt für Lebensmittel. “Geheimtipp” sind die Gemüseläden in Grønland, die Gemüse zu deutschen Preisen anbieten.

Fazit

Ich hatte fünf unvergessliche Monate in Oslo. Die Kombination aus Natur, Stadt, internationale und norwegische Menschen hat die Zeit zu einer der besten meines Lebens gemacht und ich würde mich immer wieder dafür entscheiden. Solange ihr an allen Angeboten teilnehmt und offen für Neues seid, sollte es nicht schwer Fallen viele Kontakte zu knüpfen, die auch nach Erasmus zu weiteren Reisen motivieren. Also zusammengefasst: absolut empfehlenswert, bewirbt euch!